

## Expedition 20 Jahre Bio-Siegel

### Infos BIOExpeditionen & Antworten zu den Fragen aus dem Livestream

#### Fragen aus dem Live Chat

***Entspricht das deutsche Bio-Siegel 1:1 dem EU-Bio-Logo? Oder gibt es Unterschiede, zum Beispiel in Bezug auf das Tierwohl?***

Hinter beiden Kennzeichen stecken die gleichen Regeln: Bio-Siegel und EU-Bio-Logo dürfen nur dann genutzt werden, wenn die Anforderungen der EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau eingehalten werden. Der Unterschied ist: Das EU-Bio-Logo ist für alle in der EU gehandelten Bio-Produkte verpflichtend, die zusätzliche Nutzung des deutschen Bio-Siegels ist freiwillig.

***Wie kommen die unterschiedlichen Preise zwischen EU-Bio im Discounter und im normalen Bio-Laden zustande?***

Die unterschiedlichen Preise entstehen durch viele Faktoren. Zum Beispiel durch die Verschiedenheit der landwirtschaftlichen Bio-Betriebe oder die unterschiedlichen Regeln der Bio-Anbauverbände. Ein kleiner, handwerklich arbeitender Bio-Hof muss im regionalen Bio-Laden andere Preise abrufen, als die großen Discounter. Sie beziehen ihre Ware von Großbetrieben, die auf Masse produzieren. Sie verfügen über eine ausgefeilte Logistik. Discounter setzen außerdem überwiegend auf Artikel mit hoher Nachfrage, die in hohen Mengen abgesetzt werden können. Dazu kommen Unterschiede beim Service und bei der Beratung: Beides gibt es im Bio-Laden oder im Naturkostfachhandel, beim Discounter hingegen nicht.

(Quelle: [https://www.oekotest.de/essen-trinken/Wieso-Bio-Produkte-bei-Aldi-Lidl-Co-so-billig-sind\\_98131\\_1.html](https://www.oekotest.de/essen-trinken/Wieso-Bio-Produkte-bei-Aldi-Lidl-Co-so-billig-sind_98131_1.html))

***Wäre es möglich, dass alle landwirtschaftlichen Produzenten in Deutschland zu Bio-Betrieben werden? Und müssten wir dazu unsere Essgewohnheiten gravierend ändern?***

Immer mehr Menschen kaufen Bio-Lebensmittel, der deutsche Bio-Markt wächst. In den letzten fünf Jahren (2015-2020) stellten 8.000 Bäuerinnen und Bauern auf ökologische Landwirtschaft um. Über 35.000 Bio-Höfe gibt es in Deutschland, das ist jeder achte Betrieb. Wollten sich in Deutschland oder weltweit alle Menschen mit Nahrungsmitteln aus ökologischer Landwirtschaft ernähren, so müssten sie ihre Konsumgewohnheiten ändern, zum Beispiel weniger Lebensmittel wegwerfen und weniger Fleisch essen. Mehr Infos gibt es hier: [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) , [www.boelw.de](http://www.boelw.de)

***Gibt es Unterschiede in der Schlachtung von Bio-Nutztieren im Vergleich zu konventionellen Nutztieren?***

Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es für Bio-Landwirtinnen und -Landwirte wenig Alternativen zur Schlachtung in konventionellen Schlachtbetrieben. Landwirte wie Thilo und Jasper befürworten beispielsweise Methoden wie eine teilmobile Schlachtung oder den sogenannten Weideschuss direkt auf

der Weide. Darauf setzt zum Beispiel auch BIOSpitzenkoch Alfred Fahr: Mehr Infos dazu gibt es auf seiner Webseite „[Weideschuss](#): ethisch, regional, exklusiv“.

***Im Supermarkt überlege ich immer: saisonale und regionale Produkte oder alternativ Bio-Produkte kaufen. Bei saisonalen Produkten wie Gemüse und Obst tendiere ich eher dazu regional zu kaufen. Aber vielleicht gibt es Argumente doch eher Bio zu kaufen. Oder kann man das gar nicht so schwarz/weiß sehen?***

Ein genauer Blick auf das einzelne Produkt lohnt sich immer: Am besten entscheidet man sich für saisonal, regional und Bio. Bio-Kartoffeln im Supermarkt können dann zum Beispiel deutsche Lagerware sein statt Bio-Frühhkartoffeln aus Ägypten. Auf Erdbeeren vom Bio-Bauern in Deutschland muss man vielleicht ein wenig länger warten, dafür sind die Transportwege kurz und schonen so das Klima.

***Ich kaufe Bio-Produkte vor allem wegen des Tierwohls. Man hört aber immer wieder, dass gerade bei Legehennen und Schweinen der Platz pro Tier bei Bio-Produkten gar nicht so viel mehr ist. Wie konkret sieht das Tierwohl aus bei Bio und wie wird es vor allem auch kontrolliert?***

Im Ökolandbau sind Kontrollen zwingend. Wer also Bio-Produkte erzeugt, herstellt, importiert, handelt und entsprechend kennzeichnen will, muss sich bei einer zugelassenen Öko-Kontrollstelle anmelden. Bei Thilo und Jasper gibt es drei Kontrollen im Jahr, auch unangekündigt. In der ökologischen Tierhaltung geht es darum, ein Gleichgewicht zu schaffen zwischen den bestmöglichen Bedingungen für die Tiere und den Anforderungen, die die Landwirtinnen und Landwirte stellen, um die Tiere nutzen zu können. Mehr Infos zu [Bio-Kontrollen](#) und [artgerechter Tierhaltung](#) (beides [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de)).

***Was ist der Unterschied zwischen Vollmilch und Weidemilch im Bio-Bereich?***

Die Kennzeichnung einer Bio-Milch als Weidemilch zeigt, dass die Tiere in der Bio-Haltung eine bestimmte Anzahl von Tagen auf der Weide stehen müssen. Der Begriff Weidemilch ist nicht geschützt, genau wie „Alpenmilch“ oder „Bergmilch“. Das bedeutet auch: Nicht jede Weidemilch ist eine Bio-Milch. Wichtig ist auch hier, dass Bio (EU-Bio-Logo) und gegebenenfalls auch das deutsche Bio-Siegel mit auf der Verpackung stehen. Weidehaltung gilt als besonders vorteilhaft für das Tierwohl. Laut den EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau müssen Bio-Kühe Zugang zu Weideland oder Auslauf haben.

***Reicht es, auf einem Produkt nur das Bio-Siegel zu finden oder sollte zusätzlich das Siegel von einem Verband, wie Bioland oder Demeter daneben stehen?***

Zwischen den Richtlinien der Bio-Anbauverbände und denen der EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Anbau gibt es Unterschiede. Die EU-Vorschriften sind die "Basis", die eingehalten werden muss, um ein Produkt mit "bio" kennzeichnen zu dürfen. Die Richtlinien der Anbauverbände gehen in einigen Punkten über die Regelungen der EU-Rechtsvorschriften hinaus. Genaue Informationen dazu findet man auf den Webseiten der Anbauverbände.

Weitere Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Bio-Siegel gibt es auf [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de).

## Die BIOExpeditionen

Seit 2015 lädt das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) Bloggerinnen und Blogger zu Workshops über Themen rund um den ökologischen Landbau ein. Die Idee: Wir zeigen - gemeinsam mit den Teams der Bio-Höfe - vom Stall, Feld und Acker, Gewächshaus, Hofbäckerei, Käserei und Metzgerei bis in die hofeigenen Küchen, wie der ökologische Landbau funktioniert und welche positiven Effekte er für den Umwelt-, Klima-, und Tierschutz hat. Bisher haben wir elf BIOExpeditionen mit rund 100 Teilnehmenden auf Höfen der Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau durchgeführt. Immer mit in der Küche: die BIOSpitzenköche mit ihrem Wissen, vielen Tipps, Ideen und Inspirationen.

## Warum gibt es die BIOExpeditionen?

Die Bundesregierung hat das Ziel, den Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche bis 2030 auf 20 Prozent auszubauen. Dafür muss die Menge der in Haushalten und öffentlichen Einrichtungen verwendeten Bio-Produkte steigen. Die BIOExpeditionen sind eine Maßnahme von vielen, VerbraucherInnen über den ökologischen Landbau, seine Produkte und seine positiven Effekte für Tiere, Umwelt und Klima aufzuklären. Umgesetzt werden sie im Rahmen des BÖLN. Das BÖLN wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert und in der BÖLN-Geschäftsstelle in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in Bonn umgesetzt.

## Was machen die BIOSpitzenköche?

Sie ist in Deutschland einmalig: eine Kochvereinigung, die eine hochwertige Küche aus nahezu ausschließlich ökologisch erzeugten Lebensmitteln anbietet. Die 23 Profiköchinnen und -köche aus verschiedenen Regionen Deutschlands setzen sich für ökologisch und fair erzeugte Lebensmittel ein. In ihren Restaurants, ihren Kochschulen, in Großküchen, Mensen, Schulen und Kliniken, in TV-Shows und auf Veranstaltungen zeigen die BIOSpitzenköche, wie gut Genuss, Lebensfreude und eine verantwortungsvolle Lebensweise zusammenpassen. Neben ökologischen, bevorzugen sie saisonale, regionale und fair gehandelte Bio-Lebensmittel. So unterstützen die BIOSpitzenköche eine schonende und nachhaltige Landwirtschaft, die Tiere, Natur und Klima schützt. Seit 2003 sind die BIOSpitzenköche Teil des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN).

## Kontakt:

Elmar Seck, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn  
Tel.: +49 (0) 22 8 99 68 45 – 2926, Mobil: 0162-7906505  
E-Mail: [elmar.seck@ble.de](mailto:elmar.seck@ble.de)

**Blog der BIOSpitzenköche:** [www.biospitzenkoeche-blog.de](http://www.biospitzenkoeche-blog.de)

**Im Web:** [www.bio-spitzenkoeche.de](http://www.bio-spitzenkoeche.de)

**Auf Instagram:** @biospitzenkoeche

**Auf Facebook:** @biospitzenkoeche

**Informationen unter:** [www.bundesprogramm.de](http://www.bundesprogramm.de) und [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de), Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau [www.demonstrationsbetriebe.de](http://www.demonstrationsbetriebe.de), [www.bio-live-erleben.de](http://www.bio-live-erleben.de)